

# Auf der Schwäbischen Alb

Alb statt Alpen – eine Hüttenwanderung im Mittelgebirge

Die Schwäbische Alb strotzt geradezu vor zertifizierten Wanderwegen in den unterschiedlichsten Distanzen. Silke Rommel und Thomas Rathay waren für ein verlängertes Wochenende in der Region um Albstadt unterwegs, haben Wanderweg-Hopping betrieben und sich ihre ganz eigene Route zusammengestellt. Gerne wollten sie bei ihren Übernachtungen mal wieder ein bisschen Hüttenluft schnuppern. Seien Sie gespannt, wie es den beiden ergangen ist.

Text: Silke Rommel / Bilder: Thomas Rathay



LEICHT  
TRAGEN

DER NEUE AIRCONTACT PRO  
TOP LASTÜBERTRAGUNG

deuter

[www.deuter.com](http://www.deuter.com)



Ultra-Leicht-Trekking steht hoch im Kurs, jedes Gramm zu viel tut weh! Das war auch unsere Devise beim Packen für unsere Trekkingtour auf der Schwäbischen Alb. Bei der Planung waren zwei Komponenten ausschlaggebend: Wir wollten erstens möglichst viele Hütten entdecken und zweitens die konkrete Streckenführung auf der verlängerten Wochenendtour recht spontan festlegen.

Fixe Punkte waren die drei Übernachtungen in einer Selbstversorgerhütte, einer Ferienwohnung, dem Wanderheim Nägelehaus und unsere Konditionseinschätzung, die bei maximal 20 Kilometern pro Tagesetappe lag. Unsere Gewichtsoptimierungsmaßnahmen bei der Wanderausrüstung wurden durch das reichhaltige Verpflegungspaket für den Aufenthalt auf der Lochensteinhütte spendend wieder ausgeglichen und so machten wir uns mit jeweils rund 14 Kilogramm plus Fotoausrüstung auf den Weg in unser kleines Alb-Abenteuer.

Startpunkt unserer Wanderung ist Meßstetten, das mit 917 Metern den Superlativ höchstgelegener Ort Baden-Württembergs in Anspruch nimmt. Hier können wir uns gleich mit einigen Wandersymbolen vertraut machen, die uns in den kommenden Tagen begleiten, da in diesem Bereich gleich drei Streckenwanderungen über die Schwäbische Alb führen: der Donau-Zollernalb-Weg (DZA), der Albsteig (HW1) und der Hohenzollerweg. Durch ihre Topografie ist »die Alb« ein wahres Wanderelddorado und zu Recht ist mit dem Schwäbischen Albverein hier in der Region der größte deutsche und europäische Wanderverein zuhause.

## Bekanntschaft mit den Traufgängen und den Hochaltpfaden

Schon bald zieht uns die herrliche Natur in ihren Bann und wir kommen vorbei an Wiesen-

flächen, die mit blau blühenden Traubenhyazinthen und Schlüsselblumen übersät sind. Der Weg führt auf und ab und wir können uns mit unseren voll gepackten Rucksäcken gut einschwingen. Nach etwa fünf Kilometern erreichen wir die ersten Felsen bei Albstadt und machen mit der Hossinger Leiter und der Hossinger Hochalpbekanntschaft, zwei der zahlreichen zertifizierten Premium-Rundwanderwege, von denen es hier auf engstem Raum eine ganze Reihe gibt.

Die Wegführung zeigt sich gleich zu Beginn von ihrer anspruchsvollen Seite, denn der Pfad in Richtung Kübele-Hannes-Felsen ist ziemlich steil und felsig. Während dieser sportiven Passage kann man die massiven, auf der Alb typischen Kalksteinfelsen an der Hossinger Leiter wunderbar betrachten. Anschließend wechseln sich Wald und Weite ab, die Hossinger Kirchturnmühl lautet die Mittagszeit ein und wir erklimmen, begleitet von weiteren Ausblicken, den Gräbesberg.

Dort angekommen, bewegen wir uns auf äußerst historischem Terrain, auf Resten einer keltischen Festung. Die phantastische Aussicht hinüber zum Tieringer Hörnle macht Appetit auf die vielen eindrucksvollen, steilen Felsabstürze, die uns auf der Wanderung noch erwarten. Eine beeindruckende Naturerlebnis-Dichte, die wir hier schon auf den ersten Kilometern genießen dürfen.

Steiler Abbruch und ein gigantischer Ausblick an der Traufkante am Gräbesberg (ganz rechts). – Die »Waschstraße« am Ende des Barfußpfades in Tieringen sorgt für saubere Füße (rechts). – Romanische Abendstimmung in der Selbstversorgerhütte oben auf dem Lochenstein (unten rechts). – Riesige Wiesenflächen mit Blick auf idyllische Dörfer, auch das ist die Schwäbische Alb (unten).

Weiter geht's für uns auf schmalen, einsamen Pfaden durch Bärlauch-, Schlüsselblumen- und Waldmeistersteppen, gefühlt meilenweit entfernt von frequentierten Straßen. Erst am Sportplatz in Tieringen müssen wir eine etwas längere Passage auf Asphalt gehen, bevor uns der nächste Hochalbpfad Tieringer Hörnle hinunter nach Tieringen führt. Im Dorf angekommen, verlassen wir den DZA, der hinauf zum Hörnle führt, denn das steht erst morgen auf dem Programm. Außerdem entdecken wir an der Schlüsselberggasse einen wunderschön angelegten Barfußpfad, hier gönnen wir unseren Füßen eine wohlthuende Fußmassage auf den unterschiedlichen Belägen und an der Waschanlage gibt es dann auch noch eine kleine willkommene Abkühlung.

Direkt an der plätschernden Schlüsselberggasse wartet ein Rasplatz auf uns und wir legen eine Pause ein. Neben der Halle liegt das Wanderheim »Haus



Kohlrausle«, das vom gleichnamigen Heimatverein betreut wird. Auch hier gibt es Unterkunftsmöglichkeiten mit Selbstversorgung. Wir haben uns jedoch für eine romantische Hüttenübernachtung oben auf dem Lochenstein entschieden.

Um dort hinzugelangen gibt es nun ganz verschiedene Möglichkeiten, und je nach Gusto und Kondition kann man z.B. über die Schlüsselberggasse dorthin wandern. Wir sind auf dem Lochenstein zur Schlüsselberggasse verabredet und müssen uns sputen, nehmen darum den kürzer ausgeschalteten »Matthias-Koch-Weg«, der uns durchs Dorf und über die Feriendorfanlage führt. Am Gasthof Berghütte stoßen wir dann wieder auf den Hochalbpfad und lauten für heute den Endspurt ein. Über die renovierte Jugendherberge am Lochenstein erreichen wir erst mal den Parkplatz.

## Bergfinish: Die Selbstversorgerhütte oben auf dem Lochenstein

Vom Parkplatz am Lochenstein schlingt sich steil und schmal der Pfad hinauf zur Lochensteinhütte und das Gewicht unserer Vorräte für das Abendessen macht sich kurz vor dem Etappenziel nochmal ordentlich bemerkbar. Oben auf dem Plateau angekommen, ist die Anstrengung

schnell vergessen. Die Lochenhütte begrüßt uns einladend mit geöffneten Fensterläden. Hüttenwart Klaus Matzkat vom Schwäbischen Albverein erwartet uns also schon.

Nach einer kurzen Verschlaufpause beginnt die Hütteneinweisung durch den Hüttenwart. Die Hütte besteht aus einem rund 40 m<sup>2</sup> großen Raum, der mit einem Stockbett, drei Tischen, mindestens 12 Stühlen, einer Eckbank und einem Einbauschränk ausgestattet ist. Nicht zu vergessen der Bollerofen, der als Heizung und Kochplatte dient und gemeinsam mit dem dreiflammigen Camping-Gasherd die Küchenzeile bildet. Klaus Matzkat ist klar in seinen Ansagen, was den Umgang mit der Gasflasche, Müllentsorgung und Rückgabezustand der Hütte angeht.

Rund 30 Mal im Jahr führt ihn sein Ehrenamt den steilen Weg hierher hinauf. »Ohne die persönliche Einweisung durch mich kann man die Hütte nicht anmieten, denn sie liegt mitten im Naturschutzgebiet und es ist uns wichtig, dass hier alle sorgfältig mit der Natur und der Einrichtung umgehen«, erklärt er uns freundlich.

Im Anschluss machen wir uns an die Hausarbeit, denn für den unbeschwerten Aufenthalt mit zünftigen Kochen fehlt noch das Trinkwasser! Die leeren 10-Liter-Kanister hat uns der Hüttenwart mitgebracht, für das Befüllen sind wir zuständig, hierfür müssen wir den Berg nochmal hinunter zur Jugendherberge. Das klappt problemlos, man muss dort einfach freundlich fragen und dann geht es wieder schweißtreibend hinauf zur Hütte! Ja, das romantische Ambiente muss man sich verdienen.

Der angeheizte Ofen war zwischenzeitlich fleißig und die Raumtemperatur steigt langsam aber stetig von den ursprünglichen 10° C in Richtung 18° C an. Richtig toll funktioniert der Kaminabzug in der Hütte. Unsere ersten Bedenken, dass sich im Raum viel Qualm verbreitet, sind unbegründet.

## Schwäbisches Dinner mit Aussicht

Dann haben unsere mitgebrachten Lebensmittel ihren großen Auftritt. Die Küchenausstattung ist tippig: mehrere Töpfe und Pfannen in verschiedenen Größen, ein buntes Sammelurium an Gläsern, Tellern, Tassen, Besteck und sonstigen Küchenhelferlein steht bereit. Wir nutzen für die Zubereitung des schwäbischen Traditionsgerichts Linsen mit Spätzle die große Platte des Ofens, dessen Flamme gierig das verfügbare Holz verschlingt. Die Zwiebelwürfel schmoren im Öl, bevor wir sie mit den Linsen ablöschen; einige Gewürze stehen im Schrank bereit und wir verfeinern unsere schwäbische Leibespeise damit.

Jetzt muss nur noch das Wasser für die Nudeln kochen, an dieser Stelle sind wir nicht ganz still, eigentlich ist man hier im Ländle die Linsen mit Spätzle und Saitenwürstle.

Vor der Hütte stehen Holzbank und Tisch, die mit schönem Blick zum Tieringer Hörnle und auf Burgfelden, den höchst gelegenen Teilort Albstadts, ein gehobenes Ambiente für unser abendliches Mahl bieten. Hier genießen wir unser perfektes Dinner! Nach dem Abwasch in der Abwaschschüssel freuen wir uns auf den kleinen Abendspaziergang zum nahen Gipfelkreuz am Lochenstein, dem mit 963 Metern höchsten Punkt der gesamten Tour.

Alle Plätze in diesem idyllischen Landschaftskino gehören heute Abend ausschließlich uns. Wir genießen die himmlische Ruhe und die handyeinempfängliche Zone. Bei guter Sicht eröffnet sich von hier ein Blick bis in die Alpen, zum Stuttgarter Fernsehturm und in den Schwarzwald. Soweit reicht unsere Aussicht heute nicht, aber die Burg Hohenzollern präsentiert sich majestätisch im Abendlicht, über uns kreist ein Roter Milan und die blühenden Streuobstbäume unten im Tal lassen uns auf ein weißes Blütenmeer blicken.

Das Zahnputzen findet im Outdoor-Baderzimmer unter freiem Sternenhimmel statt und wer auf das »stille Örtchen« muss, der greift sich den unteren Stockbett gelagerten Spaten und verschwindet in die riesige Wildnis-Toilette direkt hinter der Hütte.

Nichts für schwache Nerven – der Albtrauf am Tieringer Hörnle

Nach einer seelenruhigen Nacht und einem gemütlichen Frühstück starten wir nach dem Hüttenputz wieder in den Wandertag. Die ersten rund zwei Kilometer führen uns über den bekannten Weg vorbei an der Jugendherberge. Wir treffen auch wieder auf den gestrigen Hochalbpfad, von dem wir heute das Teilstück zum und am Tieringer Hörnle kennen lernen.

An der sagenumwobenen Schindlerlucke, direkt an der Traufkante, geht es extrem steil nach unten und von hier erspähen wir auch noch mal die Lochenhütte. Dann gelangen wir in das Naturschutzgebiet Hohenbuch. Links von uns verläuft die Traufkante und rechts breiten sich riesige Wiesenflächen aus und unzählige Frühlingblüher in Gelb, Blau und Weiß strecken die Köpfe in die Sonne. Immer wieder entdecken wir verschiedene Sitzobjekte, die zu einer Pause einladen; diese sind Teil des Interstuhl-Pfades, den der in Tieringen ansässige Möbelhersteller hier angelegt hat.

Das Tieringer Hörnle hat auch bei den Einheimischen eine große Anziehungskraft und so ist hier oben auf der Hochfläche am Morgen schon eine ganze Menge los. Für eine erste kurze Ver-

## Schwäbische Alb

Das süddeutsche (zu kleinen Teilen auch schweizerische) Mittelgebirge »Schwäbische Alb« hat eine Fläche von rund 5.900 km<sup>2</sup>. Es liegt zum größten Teil in Baden-Württemberg, mit Ausläufern nach Bayern und in die Schweiz. Die Alb ist nach Nordwesten durch einen sehr markanten Stalldal begrenzt, nach Südosten hingegen geht sie sanft ins Alpenvorland über. Der nordwestliche Stalldal wird Albtrauf genannt und trennt die Albhochfläche vom Alpenvorland.





# Charakter/Anspruch

Die Schwäbische Alb ist ein Mittelgebirge mit Höhenzügen zwischen 450 und 500 m am Südrand und bis zu 1.000 m am Nordrand. Sie erstreckt sich auf 220 km quer durch Baden-Württemberg bei einer maximalen Breite von 90 km. Neben dem felsigen Gesicht der Alb zeigt sie sich auch mit sanfteren Hügeln, sattgrünen Wiesen, stacheligen Wacholderheiden und einer beträchtlichen Anzahl von Höhlen. Auf der Wanderstrecke liegen verschiedene Teillorte Albstadts und Baden-Württembergs höchstgelegener Ort Meßstetten mit einigen seiner Teillorte, die allesamt auf der so genannten Zollernalb behelmatet sind.

# Etappen

1. Etappe von Meßstetten zum Lothenstein, 19 km
2. Etappe vom Lothenstein nach Lautlingen, ca. 14 km
3. Etappe von Lautlingen zum Nägelehaus, ca. 20 km

# Anreise (Startpunkt Meßstetten)

- Anreise mit dem ÖPNV: Von Stuttgart erreicht man Albstadt-Ebingen mit dem Zug, wandert dort direkt los oder steigt dort in den Bus 61 oder ruft sich bis eine Stunde vor Fahrtantritt ein Anrufsammeltaxi (Tel. 07471 925050). Direkt vom Nägelehaus oder der Haltestelle Onstmettingen-Nägelestraße fährt der Bus 44 bis Albstadt-Ebingen. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau; [www.naldo.de](http://www.naldo.de)
- Anreise mit dem Auto: von Stuttgart ca. 95 km; von München ca. 250 km; von Berlin ca. 730 km; von Dresden ca. 605 km; von Hamburg: ca. 750 km
- Anreise mit dem Flugzeug: Der Flughafen Stuttgart ist gut 90 km entfernt.

# Beste Zeit

Die Schwäbische Alb eignet sich ab dem Frühjahr bis in den sonnigen Herbst für Wanderungen. Auf der Zollernalb verwandeln zahlreiche Streuobstwiesen die Landschaft im Frühjahr in ein wahres Blütenmeer und im Herbst genießt man von den zahlreichen Aussichtspunkten am Albtrauf die bunte Laubfärbung. Auch im Sommer wird man nicht von einer brütenden Hitze überrascht.

# Schwierigkeiten/Gefahren

Einige Passagen führen relativ nah am Albtrauf entlang, hier ist besondere Vorsicht geboten. Auch gibt es einige traumhafte Aussichtspunkte, an denen es tief nach unten geht. Nach langen Regenfällen ist verstärkte Aufmerksamkeit angebracht, da Teile des Wegs wurzelig und steil sind. Festes Schuhwerk und Trekking-Stöcke sind hilfreich.

# Übernachten

Durch die zahlreichen Fernwanderwege auf der Schwäbischen Alb gibt es am Ende der jeweiligen Tagesetappen Übernachtungsmöglichkeiten in Pensionen, Gasthöfen, Jugendherbergen und Ferienwohnungen. Auch betreut der Schwäbische Albverein noch einige Wanderhütten. Infos: [tuernme-wanderheime.albverein.net/](http://tuernme-wanderheime.albverein.net/); Wanderheim Haus Kohlraiste, Tübingen; [www.kohlraiste.de/](http://www.kohlraiste.de/); [haus.php](http://haus.php)

Die Übernachtungen der Autoren: Rohrtel am Sonncamping Albstadt-Ebingen ([www.sonncamping.de](http://www.sonncamping.de)); Wanderheim Lothenhütte ([tuernme-wanderheime.albverein.net/](http://tuernme-wanderheime.albverein.net/)); alternativ Jugendherberge Balingen-Lochen; Ferienwohnung im Ferienhaus Albstadt, Albstadt-Lautlingen ([www.ferienhaus-albstadt.de](http://www.ferienhaus-albstadt.de)); Höhengasthof/Wanderheim Nägelehaus, Albstadt-Onstmettingen ([www.naegelhaus.de](http://www.naegelhaus.de))

# Besondere kulinarische Tipps

Traufganghütte Brunnental, Albstadt-Lautlingen ([www.traufganghuetten-brunnental.de](http://www.traufganghuetten-brunnental.de))



# BEWERTUNG



# Wanderkarten und Bücher

Hikeline-Wanderführer »Donau-Zollernalb-Weg, Donaueggenlandweg« (Verlag Esterbauer; ISBN 978-3-85000-537-1; 12,90 Euro); Rad- und Wanderkarte »Naturpark Obere Donau«, Nr. 791 (Kompass Verlag; ISBN 978-3-85026-902-5; 9,99 Euro); Rad- und Wanderkarte 721 »Südwestalb Donaueggenlandweg, Donau-Zollernalb-Weg« (Public Press; ISBN 978-3-99920-721-7; 5,99 Euro); Wanderkarte Albstadt-Lautlingen (Public Press; ISBN 978-3-99920-740-6; 12,99 Euro);

Wanderbuch »Auf der Zollernalb« von Dieter Buck (Silberburg Verlag; ISBN 978-3-8425-1262-4; 14,90 Euro); Wanderbuch »Wochenendtouren Baden-Württemberg von Hütte zu Hütte« von Philipp Sauer (Bergverlag Rother; ISBN 978-3-7622-3155-0; 16,90 Euro)

# Infos

Schwäbische Alb Tourismus, Bismarckstraße 21, 72574 Bad Urach, Tel. 07125 92920-0; [www.schwaebischealb.de](http://www.schwaebischealb.de)



schnaupause in der vordersten Aussichtsbankreihe am Hörle braucht es etwas Geduld. Aber das Warten für ein Plätzchen direkt an der fast senkrecht abfallenden Traufkante lohnt sich und es gibt auch ausreichend Sitzmöglichkeiten, die weniger ausgesetzt stehen. Unter uns im Tal sonnen sich Frommern und Weilstetten und auch unser alter Be-

kannter, der Gräbesberg, ist gut zu sehen, erneut winkt auch der Schwarzwald. Weiter geht's am Trauf entlang und kurz nach dem Eintauchen in den Bannwald zweigen wir auf den HW1 ab, der uns in schmalen Serpentin durch ein duftendes Bärlauchmeer führt, und plötzlich sind auch alle anderen Wanderer verschwunden.

Abwechslungsreiche Landschaften begegnen bei der Wanderung über die Schwäbische Alb (links). – In der heimeligen Traufganghütte Brunnental gibt es aus regionalen Produkten gezauberte Köstlichkeiten (unten).



Vielversprechend lockt uns der Hinweis auf ein Felsenmeer und so biegen wir kurz von unserer Route ab. Tauchen ein in eine wilde Landschaft mit vielen kleinen, bemosten Felsbrocken, die geheimnisvoll den Weg zieren. Hier sollte man auf jeden Fall immer wieder den Kopf in den Nacken nehmen, um die massiven Kalksteinfelsen vom Tieringer Hörle von unten zu betrachten. Nach dem kurzen Abstecher zurück auf unserem Weg, begleiten und beeindruckt uns diese Felswände noch eine ganze Zeit. Auch das Wandersymbol des HW1, ein auf einer Spitze liegendes rotes Dreieck, beschäftigt uns auf diesem Abschnitt. Offenbar haben Wanderer die Ausrichtung der Spitze schon häufiger als Richtungsanzeige interpretiert, was aber nicht so gedacht ist und somit sind einige der Zeichen mit einem ergänzenden Richtungspfeil versehen. Nach einem schönen Grillplatz erreichen wir zügig Albstadt-Lautlingen, das eingebettet ist in diese großartige Felsenlandschaft. Wir verlassen hier den HW1, der weiter über die Ruine Schalksburg zum noch etwa 20 Kilometer entfernten »Nägelehaus« führt, unserem eigentlichen Wanderziel – das wir aber erst morgen erreichen wollen, denn wir wandern ja im Genuss-Modus.

# Einkehr in der Traufganghütte Brunnental

So folgen wir in Lautlingen erstmal den Bahngleisen in Richtung Albstadt-Lautlingen. Auf dem

# Thule Guidepost New



Mit dem Thule Reiserrucksack bringen Sie Ihre Ausrüstung bequem ans Ziel. Er besitzt viele Einstellmöglichkeiten, damit er Ihnen perfekt passt.

Bring your life  
[thule.com](http://thule.com)



Weg dorthin liegt mit der Traufganghütte »Brunnen« eine einladende Einkiehmöglichkeit, direkt beim Start- und Zielpunkt zu einem weiteren Traufgang, der Hossinger Leiter – auf der wir ja bereits an unserem ersten Wandertag ein Stück gewandert sind.

Der junge Chef der alpin anmutenden Traufganghütte, Tobias Hailfinger, hat die Idee für die Wanderhütte aus seiner Ausbildungsregion im Schwarzwald mitgebracht. Dort haben ihn die Wandereinkiehmöglichkeiten der renommierten Restaurants inspiriert, eine Wirtschaft im Hüttenstyle mit authentischer Regionalität auf der Schwäbischen Alb zu etablieren. Hailfinger ist auch einer der sechs neu ins Leben gerufenen Traufgänge-Gastgeber rund um Albstadt. Diese Gastwirte legen in ihren Wirtschaften besonderen Wert auf regionale und saisonale Köstlichkeiten und bieten Outdoor-Gästen außerdem weitere Servicedienstleistungen an.

Nach einem köstlichen Mahl in der Hütte verlagert sich der Gewichtsschwerpunkt für die letzten Kilometer bis zu unserer Ferienwohnung in Albstadt-Lautlingen vom Rucksack in die gut gefüllte Magenregion – was es uns nicht leichter macht.

### Das Felsenmeer bei Albstadt-Lautlingen lockt

Am nächsten Morgen ist nach einem kleinen Spaziergang durch die Parkanlage von Schloss

Staufenberg beim Aufstieg in den Traufgang »Felsenmeersteig« an der Sporthalle zum Glück wieder der üppige Kalorienverbrauch angesagt. Durch eine blühende Streuobstwiese wandern wir dem riesigen Schriftzug »Lautlingen« entgegen.

Nach einer Waldpassage geht es direkt hinein in das abenteuerliche Felsenmeer, eine weniger sportive Umgebung ist jedoch möglich. Gigantische, moosbewachsene Felsriesen stellen sich uns in den Weg und der schmale Wurzelpfad hinauf sorgt schnell dafür, dass der erste Kittel (schwäbischer Ausdruck für Jacke) im Rucksack verschwindet. Ein Aussichtsbalkon bietet wieder spektakuläre Ausblicke auf die gegenüberliegenden Felsabrisse und lässt die Landschaft unten im Eyach-Tal auf Modelleisenbahnformat schrumpfen.

Bis zum Heersberg (964 m) ist es dann nicht mehr weit, als wir aus dem Wald auftauchen. Hier überrascht uns ein weiteres typisches Landschaftselement der Schwäbischen Alb: Wacholderheiden, gespickt mit Albdisteln und dem leuchtend blauen Frühlings-Enzian. Jetzt müssen nur noch ein paar kleine Schafe über die Wiese hoppeln und das Landschaftsarrangement wäre perfekt.

Direkt auf dem höchsten Punkt unserer heutigen Route erwartet uns eine schöner Rastplatz und müde Wanderer eine Wellness-Liege mit Blick zur Ruine Schalksburg. Hier gönnen wir uns nach rund 300 bewältigten Höhenmetern

eine Vesperpause. Wären wir auf der gestrigen Etappe in Albstadt-Lautlingen dem HW1 weiter gefolgt, hätte die Ruine übrigens direkt auf unserem Weg nach Burgfelden gelegen. Durch das gut ausgeschilderte dichte Wegenetz kann man problemlos zwischen den Wanderwegen wechseln und seine eigene Route zum jeweiligen Ziel gestalten ohne verloren zu gehen!

Hinunter vom Heersberg nach Burgfelden, gibt es erneut herrliche Blicke hinüber auf die Alb-Erhöhen. Der höchstgelegene und kleinste Teilort Albstads erobert dann rasend schnell unser Herz: Die renovierten Fachwerkhäuser mit bunten Fensterläden und die alte romanische Kirche St. Michaels sind einfach allerliebst. Hier stößt jetzt wieder der HW1 zu uns. Ein Traumpanorama überrascht uns wieder am Ortsende am Bollat.

Weiter geht es jetzt ausschließlich auf den Streckenwanderwegen durch den Wald hinunter nach Pfeffingen und solche Langdistanzen haben zwischendurch eben auch mal etwas breitere Beschleunigungsspuren.

### Bekanntschaft mit weiteren Traufgängen

Bei Pfeffingen überqueren wir eine der wenigen stärker frequentierten Straßen, bevor sich auf der anderen Straßenseite bereits ein neuer Traufgang, die Wiesenrunde, zu den beiden großen Flaggsteig-Wegen gesellt. Der Name ist nun

Programm und der Weg führt uns gespannt und ruhig über große Wiesenflächen und ein weiteres Waldstück. Dann erreichen wir Onstmettingen, auf dieser Gemarkung liegt auch das Nägelehaus, unser heutiges Ziel.

Am Parkplatz Stich steht die große Informationsstafel zum Traufgang Zollernburg-Panorama, dem mit 90 Punkten höchst bewerteten Premium-Wanderweg auf der Alb. Unsere Konditionszunge schleift gerade ziemlich am Boden, denn das kontinuierliche Auf und Ab hat es in sich und wir nehmen den kürzesten, aber sicherlich nicht den schönsten Weg zum Nägelehaus. Der leitet uns noch kurze Zeit an den Wacholderhängen entlang, dann versinken wir vorübergehend im Häusermeer, bis wir wieder in der freien Natur nach zwei Kilometern die große Antenne entdecken, die oben neben dem Wanderheim steht.

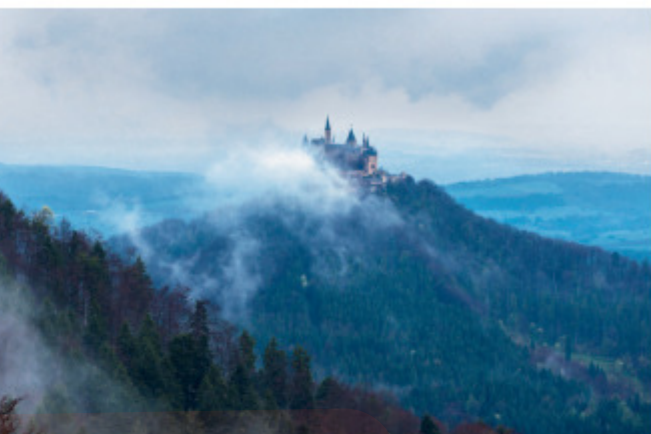
### Zu Gast im Nägelehaus in unmittelbarer Nachbarschaft zur Burg Hohenzollern

Die heutige Etappe mit rund 20 Kilometern hat uns trotz wesentlich leichteren Rucksacks echt geschafft. Zuerst gönnen wir uns ein kühles Radler, so ein bewirtschaftetes Haus hat durchaus auch seine Vorzüge! Unser Doppelzimmer mit Dusche und WC ist einfach eingerichtet und hat sogar einen Fernseher. »Nur zwei unserer Zimmer sind mit einem Fernseher ausgestattet, unsere Gäste schätzen hier oben die Ruhe, das Naturerlebnis und die Premiumausstattung vom Raichberg-Turm«, erklärt uns der aus dem benachbarten Kallert stammende Harry Fischer, der das Haus seit 1992 gemeinsam mit seiner Frau Ulrike bewirtschaftet.

Trotz müder Beine erobern wir nach der kurzen Pause noch die 99 Stufen des architektonisch eindrucksvollen Turms, der uns an eine Mischung aus Kirche und Wachturm erinnert. Die Rundum-Aussicht von hier ist einfach super und die in allen vier Richtungen angebrachten Orientierungstafeln weisen den Weg zum 319 Kilometer entfernten Mont Blanc oder auch ganz naheliegend zum Heersberg. Nicht zu vergessen der Blick auf die Burg Hohenzollern, das Wahrzeichen der Zollernalb, die hier sozusagen direkt nebenan steht!

### Regionale Küche beim Traufgang Gastgeber und Wanderschuttest

Auch Harry Fischer gehört zu den Traufgänge-Gastgebern und eine Besonderheit auf



Die Burg Hohenzollern, das mystische Wahrzeichen der Zollernalb.

der Speisekarte des gelernten Kochs und Küchenmeisters sind seine selbstgemachten Maultaschen. Somit keine Frage, dass wir auf jeden Fall eine seiner Maultaschen-Variationen im großen, aber gemütlichen Gastraum mit rustikalem Kachelofen beim Abendessen vertilgen. Welch Balsam für unsere Füße, hier problemlos in Haus- oder Badeschlappen am Tisch sitzen zu können.

Am nächsten Morgen erwartet uns eine ziemlich wilde und wechselhafte Wettermischung: von Regen über Graupel, dramatischem Himmel und kurzem Aufklaren ist alles dabei. Ideale Bedingungen, um uns Wanderschuhe im LOWA-Testcenter direkt im Nägelehaus auszuleihen und unsere eigenen Wanderstiefel zu schonen. Im ebenfalls von den Fischers betreuten Testcenter kann man zwischen drei verschiedenen Modellen wählen, die in allen gängigen Größen für Damen und Herren zur Verfügung stehen. Wer seine Wanderung hier startet, kann auf teilweise sehr anspruchsvollem Untergrund die Wanderschuhe auf Herz und Nieren prüfen, bevor er sich zum Kauf neuer Wanderstiefel entschließt.

Der Wetterwechsel im gefühlten Minutentakt macht unseren Abstecher zum einen Kilometer entfernten Backofen-Felsen sehr abwechslungsreich. Von hier hat man eigentlich einen sehr schönen Blick auf die Zollernburg, der nur noch vom Ausblick am Zeller Horn zu toppen ist. Überflüssig zu erwähnen, dass der Traufgang

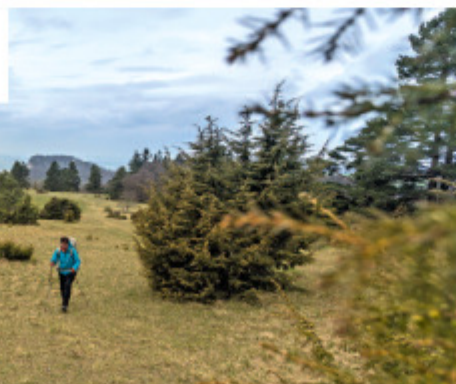
Zollernburg-Panorama an beiden Stellen vorbeiführt.

Wir erleben eine Wolkenvorstellung, die innerhalb von Sekunden die Burg komplett verhüllt und fast genauso schnell wieder freigibt. Hier am Backofen-Felsen stehen wir wieder direkt am Trauf und es geht gleich neben dem Weg richtig steil abwärts. Obwohl die Nässe den schmalen Pfad zum Zeller Horn schwierig begehbar macht, ist es für uns ein Muss, den Abstecher auf der mit Wellness-Liegen und Banken gespickten Parastrecke des Wanderwegs zu machen. Die Aussicht vom Zeller Horn zur Burg ist wirklich königlich und bei guter Sicht kann man den Bewohnern fast auf den Teller schauen.

Nach der Kurzvisite entscheiden wir, nun den kürzesten Weg zurück zum Nägelehaus zu nehmen und unsere Wanderung hier zu beenden. Direkt am Wanderheim gibt es nämlich eine Bushaltestelle, von dort geht es nach Albstadt-Ebingen und dann bringt uns das Eisenbahnle weiter nach Stuttgart. Danke, Schwäbische Alb, für diese entspannte Auszeit vom Alltag! »



Die Hauptdarsteller auf dem Felsenmeersteig: eindrucksvolle Kalksteingiganten, die einen umgeben (ganz links). – Das Schloss Staufenberg in der kleinen Parkanlage in Albstadt-Lautlingen umgibt sich mit liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern (links). – Landschaft wie aus dem Bilderbuch, die Wacholderheide am Heersberg (unten).



trekkingmagazin 5/2017

## THE UNBREAKABLE TENT ANCHORS

100 % Made in Switzerland

**NEU**  
RT 90

RT 150

RT 220

### Der Leichtgewicht Zeltanker

- RT 90: 3,2 g, Länge: 9 cm
- RT 150: 14,5 g, Länge: 15 cm
- RT 220: 33 g, Länge: 22 cm

How to Use!

www.swisspiranha.com